

¹¹ Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer als er. ¹² Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt tun, reißen es an sich. ¹³ Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes; ¹⁴ und wenn ihr's annehmen wollt: Er ist Elia, der da kommen soll. ¹⁵ Wer Ohren hat, der höre! ¹⁶ Mit wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und rufen den andern zu: ¹⁷ Wir haben euch aufgespielt und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen und ihr habt nicht geweint. ¹⁸ Denn Johannes ist gekommen, aß nicht und trank nicht, und sie sagen: Er ist von einem Dämon besessen. ¹⁹ Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, dieser Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder! Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden aus ihren Werken.

Matthäus 11,11-19

Johannes der Täufer war einer zu dem alle Welt hinaus ging, um sich taufen zu lassen. Er ist der Prophet der Zeitenwende. So gehen wir am Höhepunkt des Jahres ebenso hinaus und lassen uns angesichts der Vergänglichkeit dieser Welt von ihm auf den hinweisen, der da kommt im Namen des Herrn: Das Lamm GOTTES, dass der Welt Sünde trägt. Propheten waren Menschen, an denen das Wort des HERRN erging. Das Volk Gottes wurde durch sie auf weltumstürzende Ereignisse vorbereitet und in die Entscheidung gestellt GOTT zu dienen. Denken wir an Mose als das Volk Israel aus der Knechtschaft Ägyptens aufbrach, an Elia als das Volk sich entscheiden musste Baal oder dem lebendigen Gott zu dienen, denken wir an die Zeit vor der großen nationalen Katastrophe mit der das Volk Israel zum ersten mal das gesamte Land verliert und in die Gefangenschaft Babylons kam. Und auch in der 70 Jahre der babylonischen Gefangenschaft war das Volk nicht ohne die Weisung (THORA) des Wortes Gottes. Die großen Taten Gottes in der Geschichte sind keine Erfindungen der Juden, sondern sie erlebten durch die Propheten, den der die Macht hat und der Herr der Geschichte ist. Was die Propheten sprachen war kein Wort von Menschen, sondern von GOTT. Es deckt auf, was verborgen ist und schafft was es verheißt, weil der Gott Israel Schöpfer und Herr der Geschichte ist und an seinem ewigen Bund gedenkt, den ER Abraham geschworen hat.

Johannes der Täufer sticht unter den Propheten hervor. Nach 500 Jahren spricht GOTT wieder durch Johannes. Solange hatte es keine Propheten mehr gegeben. Er ist bis heute der letzte Prophet der in Israel aufgetreten. 2000 Jahre erlebt die Welt ein Israel ohne Propheten. Seither redet ER in seinem Sohn Jesus Christus, unseren Erlöser. Von Johannes heißt es: „Er war in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er vor das Volk treten sollte.“ (Luk. 1,80) Johannes verkündigt das Erscheinen des Erlösers und predigte die Taufe der Buße am Jordan. In der Zeitwende ruft Johannes zur Lebenswende: Seine Taufe ist eine Zeichenhandlung: Wendet euch zu GOTT bevor ER sich zu euch wendet und unter euch erscheint! Sein Leben ist eben solch ein Zeichen: Geh aus der Gemeinschaft der Sünder und

wende dich GOTT zu! Höre auf mit dem Betrieb und suche die Stille und das Wort GOTTES! Blicke auf den der da kommt im Namen des Herrn, den Erlöser! Entsage der Lust und den Freuden dieser Welt, suche die künftige und mach dich jetzt schon dahin auf mit deinem Herzen! Das Gericht wird kommen und die Axt ist schon den Bäumen an die Wurzel gelegt!

Nichts weniger als die größte heilsgeschichtliche Zeitenwende kündigt Johannes an, doch diese Generation, an die er sich wendet, kehrt nicht von Herzen um. Sie sind nicht an einer Umkehr ihrer Herzen interessiert. Sie sind eher daran interessiert mit eigener Gewalt das Reich Gottes herbeizuführen. Oder sie bemächtigen sich göttlicher Dinge – wie sie den Tempel zu einer Räuberhöhle machen.

Sie stimmen nicht ein in das Lied, das Johannes und das Lamm GOTTES anstimmen. Dieses Geschlecht erfährt viele Wunder und sieht mächtige Zeichen, doch sie ändern nicht ihr Leben und kehren um zu Gott. Gottes Wort versucht auf vielfältige Weise ihr Herz zu erreichen, doch es perlt an ihnen ab. Ihre Schriftgelehrten verdrehen sich das Wort und biegen es sich so, wie es ihren verdrehten Wesen entspricht. Die Generation hört Johannes doch nimmt sich sein Wort von der Umkehr nicht zu Herzen. So sind sie gar nicht mehr fähig ist klar zu unterscheiden zwischen Wahrheit und Lüge. Sie werden so sogar fähig sein, Freude am Tod des Gerechten zu empfinden. Viele haben von dieser Generation von der Jesus hier spricht auf die Juden zu allen Zeiten geschlossen. Doch sind es nur sie, die so sind? Wie ist es dem Wort und Zeugnis Jesus in späteren Zeiten ergangen? Zur Geschichte der Verkündigung des Reiches Gottes gehörte stets auch die Gleichgültigkeit ja sogar die Ablehnung der Menschen, auf die es traf. Doch ebenso geschah das Wunder, dass Menschen aus allen Nationen und Völkern und Zeiten das Wort und die Vergebung annahmen in Jesus Christus. Die Liebe Gottes findet eine offene Tür bei den Herzen der Menschen. Durch das Blut des Lamm GOTTES wendet sich das Schicksal vom Tod zum Leben. Wir müssen nicht mehr als Kinder des Todes die im Tal des Todesschatten sitzen bleiben, sondern dürfen Kinder GOTTES werden. „Jesus ist das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.“ (Joh. 1,9-13) Das gebe GOTT uns allen!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen in Christus Jesus unserem Herrn. Amen.